

Protokoll zur 1. Gemeindeversammlung
vom Donnerstag, 2. Juni 2016, 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr,
Aula Kapellen

Einwohnergemeinde Meiringen
Postfach 532
3860 Meiringen
Telefon 033 972 45 45
Telefax 033 972 45 40
www.meiringen.ch

MEIRINGEN



Publikation	Anzeiger für das Amt Oberhasli Nr. 17 vom Freitag, 29.04.2016 und Nr. 21 vom Freitag, 27.05.2016	
Stimmberechtigte	3221 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger (1652 Frauen, 1569 Männer)	
davon anwesend	54	20.00 Uhr

Vorsitz **Gemeindepräsident Roland Frutiger**

Ratsmitglieder: Thomas Dummermuth, Susanne Huggler, Jakob Otth, Daniel Studer, Markus Winterberger, Andreas Winterberger

Entschuldigt

Stimmzähler Daniela Zenger, Obfrau
Christian Locher

Protokoll Stephan Dummermuth, Gemeindeverwalter

Gemeindepräsident Roland Frutiger begrüsst die versammelten Mitbürgerinnen und Mitbürger, der Journalistin **Beat Kohler** (stimmberechtigt) vom Oberhasler und die Redaktorin des Berner Oberländers, **Nathalie Günther** (nichtstimmberechtigt). Ebenfalls nicht stimmberechtigt sind der Finanzverwalter Bernhard Jakob und der Leiter Werkgruppe Martin Nägeli. Das Stimmrecht aller übrigen anwesenden Personen bleibt unbestritten.

Der **Gemeindepräsident Roland Frutiger** orientiert über Publikation und Auflage der Traktanden und stellt fest, dass diese ordnungsgemäss erfolgt sind.

Gemeindepräsident Roland Frutiger ruft die einschlägigen Artikel des OgR betreffend die Gemeindeversammlung in Erinnerung.

Der vom Präsidenten vorgeschlagene Stimmzähler **Christian Locher** wird stillschweigend gewählt. Obfrau der Stimmzähler ist **Daniela Zenger**, Leiterer Einwohner- und Fremdenkontrolle.

Jahresrechnung 2015

Sachverhalt

Referenten: Jakob Otth, Ressort Finanzen
Bernhard Jakob, Abteilungsleiter Finanzen

Die Jahresrechnung 2015 der Einwohnergemeinde Meiringen schliesst bei einem Gesamtertrag von CHF 25'308'467.68 und einem Gesamtaufwand von CHF 23'449'932.13 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'408'300.38 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 10'950.– und somit schliesst die Jahresrechnung vor übrigen Abschreibungen um CHF 1'419'250.38 besser ab. Ausgaben wurden auf ihre Notwendigkeit geprüft und nur die nötigen Anschaffungen getätigt. Die gute Budgetdisziplin und die Kompensation von Budgetüberschreitungen innerhalb der Dienststellen führten zum guten Ergebnis. Mehrausgaben wurden in den Bereichen Bildung, Soziale Wohlfahrt, Verkehr und Umwelt festgestellt, Mehreinnahmen von rund CHF 1 Mio. konnten bei den Steuern verzeichnet werden.

Laufende Rechnung

Gesamtertrag	CHF	25'308'467.68
Aufwand	CHF	<u>-23'449'932.13</u>
Ertragsüberschuss	CHF	1'408'300.38
Aufwandüberschuss Voranschlag	CHF	10'950.00
Besserstellung	CHF	1'419'250.68

Beim Aufwand sind die grössten Abweichungen auf folgende Ursachen zurück zu führen:

Lehrergehaltskosten CHF +298'000.–

Von den Lehrergehaltskosten trägt der Kanton 70% und die Gemeinde 30%. Bei der Budgetierung erschwerte die neue Schulorganisation mit Aufhebung der Basisstufe und die Fusion mit der Schule Schattenhalb die Budgetierung.

Lastenausgleich Sozialhilfe CHF +120'000.–

Hier werden die Ausgaben für wirtschaftliche Hilfe, Betrieb der Sozialdienste, Kinderbetreuungsangebote, Jugendarbeit und Integration je hälftig durch die Gemeinden und den Kanton getragen. Die Gesamtausgaben des Kantons betragen CHF 1 Milliarde, im Jahr 2015 bezahlte Meiringen CHF 2.4 Mio., was CHF 500.– pro Einwohner ausmachte. Diese Kosten steigen tendenziell an.

Lastenausgleich öffentlicher Verkehr CHF -100'000.–

Der Anteil der Gemeinden von einem Drittel an den Gesamtkosten des Kantons wird anhand von Taxpunkten berechnet. Dazu werden die Anzahl Abfahrten an den Haltestellen auf dem Gemeindegebiet und den Einwohnerzahlen als Grundlage genommen. Budgetunterschreitungen und eine Darlehensrückzahlung an den Kanton führten hier zu Minderkosten.

Sachaufwand CHF -280'000.–

Die gute Budgetdisziplin führte zu den Einsparungen.

Beim Ertrag konnten Mehreinnahmen verbucht werden:

Gesangfest CHF 80'000.–

Dank dem guten finanziellen Abschluss des Gesangsfests konnten die Leistungen der Einwohnergemeinde Meiringen zurückerstattet werden.

Schulgelder Anschlussgemeinden

CHF 233'000. –

Der Aufwand für den Schulbetrieb und die Schulinfrastruktur für Schüler aus den Anschlussgemeinden kann verrechnet werden. Pro Schüler beträgt dieser Aufwand rund CHF 11'500.–, höhere Schülerzahlen aus Anschlussgemeinden führte zu Mehreinnahmen.

Ordentliche Steuern

CHF 670'000. –

Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen fielen höher aus, im Jahr 2015 waren 2803 Steuerpflichtige gemeldet. Korrekturen aus den Vorjahren (CHF 586'000.–) und die Aufhebung der Berufskostenpauschale führten zu Mehreinnahmen.

Sonderveranlagungen

CHF 101'000. –

Einzahlungen in Säule 3a Konten, Pensionskassen und Lebensversicherungen können vom Einkommen abgezogen werden und werden erst beim Kapitalbezug mit einem Sondersatz besteuert. Tendenziell werden mehr Kapitalbezüge gemacht.

Grundstückgewinnsteuern

CHF 130'000.–

Wer ein Grundstück verkauft, muss den Gewinn versteuern, diese Position ist sehr schwierig zu budgetieren.

Mit dem Übergang auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 muss das bestehende Verwaltungsvermögen innerhalb von 8 Jahren auf 0.– abgeschrieben werden. Diese Belastung kann durch die Vornahme von übrigen Abschreibungen reduziert und der Handlungsspielraum der kommenden zwei Legislaturen erhöht werden. Auf Empfehlung der FIKO beantragt der Gemeinderat, übrige Abschreibungen von CHF 1 Mio. zu tätigen. Das Verwaltungsvermögen wird danach noch CHF 11.8 Mio. betragen. Der Ertragsüberschuss von CHF 408'300.38 soll dem Eigenkapital zugewiesen werden, welches einen Bestand von CHF 4'792'662.68 aufweisen wird. Dies macht 8.8 Steueranlagezehntel aus (1 Steueranlagezehntel = CHF 540'000.–). Im Kanton Bern weisen 74% aller Gemeinden einen Steueranlagezehntel von über 8 aus. Der Kanton empfiehlt mindestens 3-6 Steueranlagezehntel auszuweisen.

Investitionsrechnung

Bruttoinvestitionen	CHF	4'801'566.52
Investitionseinnahmen	CHF	<u>-351'184.15</u>
Nettoinvestitionen	CHF	4'450'382.37
Davon Steuerhaushalt	CHF	3'498'355.20
Davon Spezialfinanzierungen	CHF	952'027.17

Im steuerfinanzierten Bereich macht die Investition ins Gemeindehaus mit rund CHF 2.8 Mio. den grössten Anteil aus. Im Weiteren wurden für die Strassen und Parkplätze rund CHF 700'000.– investiert. Im spezialfinanzierten Bereich wurden für die Werkleitungen der Abwasserentsorgung rund CHF 1 Mio. ausgegeben, vor allem in den Projekten Kanalsanierungen nach GEP, Kanalisation Brünigen und Leitungsumlegung im Gebiet Falch. Total wurden über die Investitionsrechnung 28 Projekte bearbeitet, die meisten davon gemäss Planung ausgeführt.

Spezialfinanzierungen (SF)

Spezialfinanzierungen sind Aufgabenbereiche mit eigenem Rechnungskreis, welche ohne Steuergelder nur mit Gebühren finanziert werden.

	Ergebnis	Bestand
Abwasser	2'145.–	1'133'568.–
Abfall	-28'329.–	1'100'996.–
SKZ	150'598.–	1'150'598.–
Schlachthof	15'321.–	33'029.–

Abwasserentsorgung

Die Spezialfinanzierung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'145.– ab, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 168'000.–. Weniger Honorare für Projektkosten, Unterhalt für Pumpwerke und tieferer Beitrag an die ARA-Region Meiringen führten zur Besserstellung. Der Bestand der SF beträgt rund CHF 1.1 Mio.

Abfallentsorgung

Der Aufwandüberschuss fällt mit CHF 28'329.– tiefer aus als budgetiert. Die Reduktion der Grundgebühren zeigt seine gewollte Wirkung. Der Bestand der SF beträgt rund CHF 1.1 Mio.

SKZ

Der Ertragsüberschuss von CHF 150'598.– wird in die Spezialfinanzierung eingelegt und hat keine Auswirkung auf das Ergebnis der Jahresrechnung. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Gewinn der SF in der Verpflichtung Spezialfinanzierung als Reserve zu belassen.

Schlachthof

Der Ertragsüberschuss von CHF 15'321.– wird für die Finanzierung zukünftiger Investitionen und Aufwandüberschüsse bereitgestellt.

Schuldenentwicklung



Die Selbstfinanzierung im Betrag von CHF 3.4 Mio. stand zur Verfügung, um die Investitionen zu finanzieren. Da die Nettoinvestitionen CHF 4,4 Mio. betragen, nahm die Verschuldung um CHF 1 Mio. zu. Erwartet wurde eine höhere Schuldenzunahme. Dank dem guten Rechnungsergebnis mussten weniger Darlehen aufgenommen werden. In den Jahren 2012-2014 konnten die Schulden leicht abgebaut werden, per Ende 2015 betragen die Schulden CHF 16 Mio. Der Gemeinderat wird gefordert sein, im Hinblick auf anstehende Grossprojekte der Schuldenentwicklung mit der Investitionsplanung besondere Beachtung zu schenken.

Verpflichtungskredite

Bezeichnung	Kredit	Ausgaben	Saldo
IT Gesamtkonzept	400'000	-399'636	364
Gesamtsanierung Gemeindehaus	3'800'000	-3'796'353	3'647
Kommunalfahrzeug	185'000	-184'718	282
Werkhof Sanierung Vorplatz	178'000	-177'688	312
Sanierung Kanalisation Brünigen	380'000	-378'773	1'227
Werkhof/Schlachthof Heizung und Dach	400'000	-286'053	113'947
SKZ Ausbau Cafeteria	320'000	-317'518	2'482

Die Verpflichtungskredite müssen demjenigen Organ zur Kenntnis gebracht werden, welches den Kredit ursprünglich beschlossen hat. Im Rechnungsjahr konnten sieben Projekte abgeschlossen werden.

Mit dem IT-Gesamtkonzept konnte ein Gemeidenetzwerk erstellt und damit die Datensicherheit erhöht werden. Für die Schulen wurden zudem Anschaffungen von Laptops und i-Pads getätigt. Für die Gesamtsanierung des Gemeindehauses wurde das Kostencontrolling sehr gut umgesetzt, Mehrausgaben konnten kompensiert werden oder es wurde auf andere Ausgaben verzichtet. Von der Denkmalpflege erhielt die Gemeinde CHF 141'000.– und Fördergelder aus dem Gebäudeprogramm CHF 9'570.–. Beim Projekt Werkhof/Schlachthof wurde auf eine erweiterte energetische Sanierung mit Grundwasserbohrung verzichtet. Die Gebäude wurden den heutigen Bedürfnissen angepasst und die Betriebsabläufe optimiert. Der Ausbau der Cafeteria beim SKZ wird dank dem grösseren Angebot in Zukunft Mehreinnahmen bei den Mieten generieren.

Nachkredite

<u>Kennntnisnahme</u>		
- gebunden	CHF	2'182'599.94
- Kompetenz Gemeinderat	CHF	187'642.74
<u>Genehmigung</u>		
- Gemeindeversammlung	CHF	1'000'000.00

Für gebundene Nachkredite gibt es für die Gemeinde keinen Handlungsspielraum. Die Überschreitungen erfolgen aufgrund eines Gesetzes oder Reglements. In den gebundenen Nachkrediten sind Überschreitungen für Lastenausgleichszahlungen Kanton CHF 500'000.–, Interne Verrechnungen CHF 200'000.– und die Verrechnung der übrigen Abschreibungen über CHF 1 Mio. an die Dienststellen enthalten.

Die Revisionsgesellschaft Anderegg Treuhand beantragt, mit dem Bestätigungsbericht vom 22.04.2016 der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung mit Aktiven und Passiven von CHF 28'558'978.32 und einem Ertragsüberschuss von CHF 408'300.38 zu genehmigen. Sie bestätigt zudem, dass die Vorschriften zum Datenschutz eingehalten werden.

Erwägungen

Eine Diskussion wird nicht verlangt.

Antrag

- Genehmigung des Nachkredits über CHF 1'000'000.– für übrige Abschreibungen

- Kenntnisnahme Nachkredite der gebundenen Ausgaben und in Gemeinderatskompetenz von CHF 2'370'242.65
- Genehmigung der Jahresrechnung 2015 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 408'300.38

Beschluss

Einstimmig werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Nachkredit für übrige Abschreibungen im Betrag von CHF 1'000'000.– wird genehmigt.
2. Die gebundenen Ausgaben und in Gemeinderatskompetenz von CHF 2'370'242.65 werden zur Kenntnis genommen.
3. Die Jahresrechnung 2015 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 408'300.38 wird genehmigt.

Traktandum 2 / Verschiedenes

Sachverhalt

Nachforderung Lehrergehaltskosten BMO:

Roland Frutiger orientiert über eine Nachforderung in der Höhe von CHF 837'000.–, welche die Gemeinde Meiringen den Nachbargemeinden für die BMO (Besondere Massnahmen Oberhasli) stellen wird. Aufgrund eines Systemwechsels im 2012 müssen die Lehrergehaltskosten von der Sitzgemeinde an den Kanton bezahlt werden. Die Sitzgemeinde ist verantwortlich für die Weiterverrechnung. In Zusammenhang Jahresabschluss 2015 wurde festgestellt, dass dies bisher nicht erfolgt ist. Die Gemeinden wurden informiert und orientieren im Rahmen der Gemeindeversammlung die Bevölkerung.

Zwischenstand Umsetzung Leitbild, Legislatur 2015 – 2018:

Bezüglich Zwischenstand Umsetzung Leitbild kann Jakob Otth informieren, dass von vier Zielen drei in Bearbeitung sind. Die Neuerschliessung der Einstellhalle Casinoplatz entlang der MIB-Geleise ist nicht geplant, jedoch wurde der Erschliessungsrichtplan Rudenz erstellt und wird demnächst in Rechtskraft erwachsen. Von einer weiteren Steuersenkung wird derzeit abgesehen, da die Auswirkungen von HRM2 noch nicht endgültig abgeschätzt werden können. Da der kantonale Durchschnitt in den letzten zwei Jahren jedoch angestiegen ist, ist die Differenz kleiner geworden.

Über die Umgestaltung Bahnhofplatz informiert Gemeindepräsident Roland Frutiger.

Informationen an interessierte Besucher über Meiringen werden bereits mit Führungen angeboten und auf der Website der Gemeinde sind viele Informationen vorhanden. Hier sieht der Gemeinderat zurzeit keinen weiteren Handlungsbedarf.

Informationen über Projekte

Roland Frutiger orientiert über den aktuellen Stand der Projekte Feriendorf, Aufwertung Casinoplatz, Aufwertung Bahnhofplatz, Verkehrskonzept, Hallenbad/Turnhallen, Schulraumplanung und Energie.

Die Planung des Feriendorfes ist nach wie vor auf Kurs. In mehreren Sitzungen wurde die Ausgestaltung dieses Projektes erarbeitet. Die Zusammenarbeit mit der Firma Baulink wird von Mitgliedern der Fach- und Begleitgruppe als vorbildlich bezeichnet. Die Baueingabe ist für diesen Herbst und der Baustart für nächsten Frühling geplant.

Vier Planerteams erarbeiten momentan Ideenstudien für die Umgestaltung des Bahnhofplatzes. Für diesen Herbst sind eine Informationsveranstaltung und anschliessend eine Mitwirkung der Bevölkerung geplant.

Der Casinoplatz wird im Rahmen des Feriendorfs angepasst. Der Platz könnte eine starke Belegung durch Gäste des Feriendorfes erfahren. Das Gelände gehört der Dorfgemeinde und die Gemeinde Meiringen hat ein Baurecht. Die Anpassung des Platzes soll zusammen mit dem Bau des Feriendorfes geschehen, um möglichst viele Synergien nutzen zu können.

Für das Verkehrskonzept im Dorf wurde eine Vorstudie erarbeitet. Dieses zeigt insbesondere Handlungsbedarf bezüglich Verkehrsberuhigungsmassnahmen. Von minimalen bis zu maximalen Varianten sind viele Möglichkeiten vorhanden und werden nun näher geprüft. Auch hier wird es voraussichtlich im nächsten Jahr eine Informationsveranstaltung geben.

Eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des Dorfgemeinderates hat die Arbeit für Prüfung von einer gemeinsamen Bäderanlage auf der Bossmatte aufgenommen. Bis Ende Jahr sollen erste Ergebnisse vorliegen. Im Gleichschritt wird die Turnhalle auf der Pfrundmatte geplant. Diese Planung resp. das weitere Vorgehen ist von einem Entscheid der Bäderanlage abhängig. Grundsätzlich soll es auch in Zukunft ein Hallenbad geben, schwimmen doch wöchentlich rund 1'000 Kinder in unserem bestehenden Bad.

Auch die Schulraumplanung ist ein Projekt, welches uns regelmässig beschäftigt. Ab dem Schuljahr 2018/19 brauchen wir einen zusätzlichen (5.) Kindergarten. Auch der Mittagstisch an der Lenggasse ist viel zu klein und erfüllt die kantonalen Vorgaben nicht. Aus diesem Grund wird ein Projekt bei den MSA-Baracken vis à vis vom Amtshaus erarbeitet. Dieses soll sowohl das Kindergarten- als auch das Mittagstischproblem beheben. Für den Aus- und Neubau kann die Bevölkerung voraussichtlich am 25.09.2016 an der Urne befinden.

Das Energiereglement wurde nach dem Referendum vom Gemeinderat zurückgezogen. Sowohl die Kommunikation als auch das Tempo waren nicht optimal. Der Gemeinderat steht zu diesem Fehler. Die Arbeitsgruppe Energie erarbeitet zurzeit eine vereinfachte Variante des kommunalen Energierichtplanes. Eine Informationsveranstaltung ist für den Frühling 2017 geplant.

Es stehen viele Projekte an. Gemeinsam mit der Bevölkerung können diese auch erfolgreich umgesetzt werden. Eine Abstimmung der Projekte insbesondere mit Hallenbad und Turnhallen ist unumgänglich. Nur so werden diese finanziell tragbar sein.

Erwägungen

Anliegen aus der Versammlung

Ein Bürger stellt die Frage, weshalb auf der Bossmatte nochmals ein Projekt geplant wird. Früher wurde ein ähnliches Projekt aus finanziellen Gründen bereits verworfen. Er hat zudem Bedenken, wenn zukünftig die 1'000 Schüler, welche wöchentlich baden gehen, alle durch das Dorf marschieren müssen.

Roland Frutiger erklärt, dass nun ein gemeinsames Projekt mit der Dorfgemeinde erarbeitet wird, da auch das Freibad einen hohen Sanierungsbedarf aufweist. Bei einer gemeinsamen Anlage auf der Bossmatte könnten zudem die Betriebskosten stark reduziert werden. Die Schüler würden natürlich auf dem Weg durch das Dorf von den Lehrpersonen begleitet werden.

Ein weiterer Bürger möchte wissen, warum beim Ausbau des Kindergartens vor dem Hallenbad nicht gleich ein weiterer Kindergarten erstellt wird. Markus Winterberger erklärt, dass der bebaubare Raum begrenzt ist, um einen späteren Ausbau der Turnhalle nicht zu verhindern. Thomas Dummermuth schliesst sich seinem Vorredner an und erklärt, dass auch der Mittagstisch nun ausgebaut werden muss, da die kantonalen Vorgaben nicht eingehalten werden.

Der Gemeinderat ist zum Schluss gekommen, dass sich ein Ausbau der MSA-Baracken vis à vis des Amthauses dafür am Besten eignet.

Schluss der Versammlung um 21.00 Uhr.

3860 Meiringen, 02.06.2016

Der Gemeindepräsident Roland Frutiger

Der Gemeindeverwalter Stephan Dummermuth